

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	I
TEIL I: KONZEPTION EINER LEBENSWELTLICHEN PERSPEKTIVE FÜR DIE LEBENSEREIGNISFORSCHUNG	
1. Einleitung:	
Psychische Störungen und Lebensereignisse	1
1.1 Die Entstehung psychischer Störungen als gesellschaftliches Problemfeld	1
1.2 Die Sozialepidemiologie als klassische Dis- ziplin und die "Life-Event"-Forschung als Spezialdisziplin zur Beantwortung der Frage nach den sozialen Entstehungsbedingungen	9
1.3. Die Fragestellung für die theoretische Studie	23
2. Ausweitung und Neuformulierung einer Lebensereignis-Perspektive	31
2.1 Zur Reichweite dieses Vorhabens	31
2.2 Der konzeptionelle Rahmen.....	32
2.2.1 Was sind Lebensereignisse? - Ein Definitionsproblem	32
2.2.2 Der Kontext von Lebensereignissen	37
2.2.3 Die Relevanz von Dauerbelastungen	41
2.2.4 Exkurs: Probleme des Belastungsbegriffs ..	46
2.2.5 Der Entstehungshintergrund von Lebensereignissen und Dauerbelastungen ...	54

2.2.6	Die Bewältigung von Belastungen	60
2.2.6.1	Das Coping-Konzept	61
2.2.6.2	Probleme des Coping-Konzepts ...	74
2.2.6.3	Ein Rahmenkonzept für das Bewältigungshandeln	89
2.2.7	Die Ressourcen im Bewältigungsprozeß	105
2.2.7.1	Soziale Ressourcen und das Konzept der "sozialen Unter- stützung"	106
2.2.7.2	Personale Ressourcen	119
2.2.8	Die Folgen von Belastungs- und Bewältigungsprozessen	124
2.2.9	Zusammenfassung und konzeptionelles Modell einer erweiterten Lebensereignis- Perspektive	133
2.3	Der methodische Ansatz	138
2.3.1	Die methodische Abbildung von zentralen Forschungskonzepten	138
2.3.2	Der Zusammenhang von Variablen und die Untersuchungsmodelle	147
2.4	Die Forschungsfragen	156
TEIL II	EINE STUDIE ÜBER BELASTUNGEN UND BEWÄLTIGUNGSSTILE VON JUNGEN KRANKENSCHWESTERN	
3.	Eine qualitative Studie bei jungen Krankenschwestern unter einer Lebensereignis-Perspektive	158
3.1	Zur Auswahl der Untersuchungsgruppe	159
3.2	Gesellschaftliche Stellung und historische Ent- wicklung der Krankenpflegeberufe	164

3.3	Die Lebenssituation von Krankenschwestern: Überblick und Forschungsfragen	180
3.3.1	Die berufliche Situation der Krankenpflegeberufe	182
3.3.2	Frauen in der Krankenpflege zwischen Beruf und Familie	191
3.3.3	Die gesundheitliche Lage von Frauen	199
3.3.4	Die beruflichen Belastungen von Frauen und von Krankenschwestern	204
3.3.5	Zusammenfassung der Fragestellungen.....	210
3.4	Methodisches Vorgehen und Umsetzung der Frage- stellungen	212
3.4.1	Methodisches Gesamtkonzept	212
3.4.1.1	Erfordernisse aus der Frage- stellung	212
3.4.1.2	Methodische Grundprinzipien	216
3.4.2	Phasen des Forschungsprozesses	224
3.4.2.1	Zustandekommen der Stichprobe und Zugangsprozeß	225
3.4.2.2	Durchführung der Interviews	230
3.4.2.3	Das qualitative Interview als soziale Interaktion	230
3.4.2.4	Struktur und Ablauf der qualita- tiven Interviews	247
	- Der Interviewleitfaden	247
	- Der Ablauf der Gespräche	254
	- Die Gesprächsführung	258
3.4.2.5	Das Datenmaterial	264
3.4.2.6	Die Auswertung	266

3.5	Ergebnisse der Studie	270
3.5.1	Demographische Beschreibung der Untersuchungsgruppe	270
	- Merkmale der aktuellen Lebenssituation	270
	- Zur Repräsentativität der Gruppe	274
3.5.2	Die Lebensverläufe der Frauen	277
	- Zentrale Lebensveränderungen	278
	- Lebensläufe	288
	- Lebensperspektiven	290
3.5.3	Die berufliche Sozialisation der Krankenschwestern	298
	- Berufsmotivation	298
	- Berufsausbildung	306
	- Berufliche Erfahrungen	313
3.5.4	Die Belastungen im Leben der Frauen	318
3.5.4.1	Was wurde als Belastung gewertet?	318
3.5.4.2	Die typische Belastung der Krankenschwestern in ihrer beruflichen Arbeit	322
	- Die Belastungen in der Arbeitstätigkeit der Krankenschwestern	323
	- Die Belastungen aus der Interaktion mit den Mitarbeitern ...	358
	- Die Rahmenbedingungen der Arbeit	381
	- Resümee	389
3.5.4.3	Die typischen Belastungen der Frauen in ihrem außerberuflichen Leben	392
	- Bedrohliche und belastende Lebensereignis-Komplexe	392
	- Dauerbelastungen	400

3.5.5	Die Bewältigungsstile der Frauen	403
3.5.5.1	Was wurde als Bewältigungs- versuch gewertet	403
3.5.5.2	Die typischen Bewältigungsstile der Krankenschwestern in ihrer beruflichen Arbeit	405
	- Umgang mit Belastungen aus der Arbeit und Interaktion mit Patienten	405
	- Umgang mit Belastungen durch Arbeitsmenge, Zeitdruck, Über- forderung und Personalmangel	410
	- Umgang mit interpersonellen Problemen und Konflikten innerhalb des Pflegepersonals	428
	- Umgang mit interpersonellen Problemen und Konflikten mit Ärzten	435
	- Resümee	438
4.	Schlußbemerkungen	444
	Literatur	448
	Anhang	468